

Besteht täglich mit Ausnahme  
des Sonn- und Feiertage.  
Verlag u. Druck u. Verlag von  
Langner, Langenschwalbach.

# Aar-Bote

Bezugspreis monatlich 1 Pf.  
durch die Post vierteljährlich  
3 Pf. 00 Mt. ohne Bestellgeld.  
Anzeigenpreis:  
1 Pf. die kleinspaltige Zeile

## Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

und

## Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 223

Langenschwalbach, Donnerstag, 23. September 1920.

59. Jahrgang

### Amstlicher Teil.

#### Maul- und Klauenseuche im Untertaunuskreise.

In der Gemeinde Nieder-Oberrod ist unter dem Klauen-  
vieh die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden.  
Auf die hierunter abgedruckte Viehseuchenpolizeiliche Anordnung  
wird verwiesen.

Langenschwalbach, den 22. September 1920.

Der Landrat.

J. B.: Müller, Rechnungsrat.

#### Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird hier-  
mit auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26.  
6. 09 (R. G. Bl. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Re-  
gierungspräsidenten zu Wiesbaden folgendes bestimmt:

§ 1. Nachdem auch unter dem Klauenvieh der Gemeinde  
Nieder-Oberrod die Maul- u. Klauenseuche amtlich festgestellt  
worden ist, werden hiermit unter Bestätigung der vom Herrn  
Kreisveterinärarzt örtlich getroffenen veterinärpolizeilichen Anord-  
nungen die Gemarkung Nieder-Oberrod zu einem Sperrbezirk  
erklärt.

§ 2. Die für den Gemeindebezirk Langenseifen getroffenen  
viehseuchenpolizeilichen Anordnungen vom 14. Juni 1920 —  
Kreisblatt Nr. 138 und 139 — gelten auch für die Gemeinde  
Nieder-Oberrod.

§ 3. Zuwiderhandlung gegen diese Anordnung unterliegen  
den Strafverordnungen des Viehseuchengesetzes (§§ 74—77) vom  
26. 6. 1909.

Langenschwalbach, den 22. Sept. 1920.

Der Landrat.

J. B.: Müller, Rechnungsrat.

#### Die Maul- und Klauenseuche

ist in Jörn erloschen.

Langenschwalbach, den 16. September 1920.

Der Landrat: von Trotha.

#### Aufhebung des Verbots des Autofahrens.

Der Herr Regierungspräsident zu Kassel hat die Bekannt-  
machung vom 10. November 1919 betr. Verbot des Autofahrens  
an Sonn- u. Feiertagen und zur Nachtzeit für den Regierungs-  
bezirk Kassel und den unbefetzten Teil des Regierungsbezirkes  
Wiesbaden, aufgehoben.

Langenschwalbach, den 17. September 1920.

Der Landrat: von Trotha.

#### Kreiskasse Langenschwalbach.

Die Amtsgeschäfte der Kreiskasse Langenschwalbach gehen  
vom 20. Sept. d. Js. ab an die Kreiskasse in Wiesbaden über.  
Wegen der Fortkassette erfolgt weitere Bekanntgabe.

Langenschwalbach, den 17. September 1920.

Der Landrat: von Trotha.

#### Feuerlöschwesen.

Die diesjährige Bezirksversammlung der freiwilligen Feuer-  
wehren des Untertaunuskreises, Gau 1, verbunden mit 50  
jährigem Stiftungsfest der freiwilligen Feuerwehr Langenschwal-  
bach findet

Sonntag, den 26. September 1920

nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Kurhaus zu Langenschwalbach statt.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, ihre Herren  
Ortsbrandmeister zu der um 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nachmittags stattfindenden  
Uebung der freiwilligen Feuerwehr, sowie der daran an-  
schließenden Vorführung von Feuerlöschapparaten und der Be-  
zirksversammlung zu entsenden.

Die Uebernahme der durch die Reise der Herren Orts-  
brandmeister entstehenden Kosten auf die Gemeindefasse wird  
wohl keine Schwierigkeiten machen.

Im Interesse des Feuerlöschwesens halte ich eine zahlreiche  
Beteiligung für dringend erforderlich.

Langenschwalbach, den 20. September 1920.

Der Landrat: von Trotha.

#### Selbstversorgerliste.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister um sofortige Ein-  
sendung der Selbstversorgerlisten vom verfloffenen Wirtschaftsjahr  
(16. August 1919—17. August 1920).

Langenschwalbach, den 22. September 1920.

Der Landrat.

#### Erlöschen der Maul- und Klauenseuche im Kreise St. Goarshausen.

Die Maul- und Klauenseuche ist im Kreise St. Goarshausen  
weiter im Zurückgehen begriffen. Vollständig erloschen ist sie in  
den Gemeinden: Gemmerich, Himmighofen, Holzhausen, Nievern,  
Biffighofen und Winterwerb. Es wurden fernerhin die über die  
Gemeinden: Vogel, Dachsenhausen, Miehlen, Obertiefenbach,  
Osterspai und Weyer i. St. verhängten Ortssperren wieder auf-  
gehoben.

Langenschwalbach, den 17. September 1920.

Der Landrat: von Trotha.

#### Maul- und Klauenseuche.

In den Gemeinden Diethardt und Dahlheim ist amtlich die  
Maul- und Klauenseuche festgestellt worden.

Langenschwalbach, den 18. September 1920.

Der Landrat: von Trotha.

In Attenhausen, Unterlahntreis, ist unter dem Rindvieh die  
Maul- und Klauenseuche festgestellt.

Langenschwalbach, den 18. September 1920.

Der Landrat: von Trotha.

Dem Forstmeister Ballauff, bisher in Diepholz, ist vom  
1. Aug. 1920 ab die Oberförsterstelle Idstein verliehen worden.

Wiesbaden, den 10. September 1920.

Regierung III.

J. B.: Mayer.

#### Sagesgeschichte.

Beschleunigte Erhebung der Besitzsteuern.

Staatssekretär Möhle aus dem Reichsfinanzministerium be-  
findet sich gegenwärtig auf einer Dienstreife, um mit den Präsi-

dentem der Landesfinanzämter bezüglich der beschleunigten Erhebung der Besitzsteuern, besonders des Reichsnot-  
pfefers, sich zu beraten. Eine Besprechung, woran die Be-  
zirke der Landesfinanzämter Kassel und Darmstadt beteiligt  
waren, fand am 15. September in Frankfurt a. M. statt.

### Bittere Wahrheiten.

München. Der Schweizer Schriftsteller Jlg hielt in der  
national-sozialistischen Arbeiterpartei einen politisch sensationellen  
Vortrag, worin er dem deutschen Volke als Ausländer Wahr-  
heiten sagte. Jlg erklärte: Das deutsche Volk ist zugrunde ge-  
gangen an vergessenem Heldentum. Denkt an die zwei Millionen  
Toten, an die Krüppel, an die Gefangenen, an die Flüchtlinge  
aus den besetzten Gebieten, an das Heldentum der Heimat, denkt  
an die deutschen Offiziere. Dies sind die Männer, die noch  
Rückgrat haben. Ein Volk, das seine Helden vergißt, ist keiner  
Zukunft wert. Drückeberger, Niesmacher, Schleichhändler und  
Bucherer, die Stappe, die Heimat und der Hunger haben die  
deutsche Front erdolcht. Autorität und Vaterlandsliebe sind die  
beiden tragenden Balken, die aus dem Trümmerhaufen ihres  
Hausees ragen. Sie haben keine Achtung in der Welt, weil der  
deutsche Opfergeist geschwunden ist. Einig waren sie in Glück  
und Wohlstand, einig müssen sie sein im Leid und in der Tiefe.  
Machen Sie Schluß mit Parteihader und Haß. Treiben Sie  
eine Politik des Herzens und der Liebe. — Ein nicht enden-  
wollender Beifall dankte dem Redner für seine Worte, die tiefen  
Eindruck auf die Menge machten. Umso bitterer die Empfindung  
für jeden Einsichtigen ist, daß ein Ausländer dem deutschen Volke  
die Augen öffnen muß, umso mehr muß man sich damit trösten,  
daß ein solcher Mann Gericht gehalten hat über deutsche Art  
und deutsches Wesen.

### Deutschland darf nicht verarmt bleiben.

London, 18. Sept. Die „Westminster Gazette“ schreibt  
unter Hinweis auf die kritische Wirtschaftslage Deutschlands, es  
könne nicht im Interesse Englands oder Frank-  
reichs liegen, daß Deutschland verarmt bleibe.  
Die Welt brauche vor allem wieder stärkere Produktion. Die  
Produktion in England ergebe jedoch einen Ueberschuß, den  
Mitteleuropa mit allen seinen Bedürfnissen nicht aufbrauchen  
könne. Wenn man für den kommenden Winter eine Erwerbs-  
losigkeit verhindern wolle, so müsse man die vormaligen Feinde  
durch Gewährung größerer Kredite als bisher wieder auf die  
Beine stellen.

### Aus dem Saargebiet.

nz. Frankfurt, 21. Sept. Der „Frkt. Btg.“ wird aus  
Saarbrücken gemeldet: In der Sitzung der Regierungskommission  
vom 11. Sept. wurde beschlossen, von Frankreich als dem  
derzeitigen Inhaber der Saarkohlengruben eine Betriebs-  
und Gewinnsteuer von 20 Prozent des gesamten Wertes  
der geförderten Kohlenmengen zu erheben. Auf das Jahr aus-  
gerechnet ergibt das eine Summe von 600 Millionen Mark.  
Die „Frkt. Btg.“ fügt hinzu, es sei zu vermuten, daß Frank-  
reich gegen diesen Beschluß Einspruch erheben wird.

### Millerand französischer Präsidentschaftskandidat.

Havas. Millerand hat, dem Wunsche der Nation nachgebend,  
sich entschlossen, die Kandidatur für die Präsidentschaft anzu-  
nehmen.

### 53. Kommunal-Landtag.

Wiesbaden, 20. Septbr. Der 53. Kommunallandtag  
des Regierungsbezirks Wiesbaden wurde heute Nachmittag 6 Uhr  
von dem stellvertretenden Staatskommissar, Oberregierungsrat  
von Redern, mit einer Ansprache eröffnet, in der dieser zunächst  
seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß eine seiner ersten Amts-  
handlungen ihn in der Mitte des Kommunallandtags geführt  
habe, und in der er sodann mitteilte, daß nur der Obertaunus-  
kreis noch rückständig sei mit den Wahlen zum Kommunalland-  
tage. Weiter wies der Redner auf die vorzunehmende Wahl  
eines Landeshauptmanns hin und er knüpfte an diesen Hinweis  
herzliche Worte des Dankes an den bisherigen Landeshaupt-  
mann Krefel, dessen vorbildliche und pflichttreue Amtsführung  
er in warmen Worten rühmte. Die Staatsregierung habe dem  
Landtag keine Vorlagen gemacht. Nach den Worten des Re-  
gierungsvertreters übernahm als ältestes Mitglied des Hauses  
der Abgeordnete Theis Gladenbach den Vorsitz und hieß die An-  
wesenden willkommen, dabei betonend: „Es wäre eine Sünde,  
wenn wir die Verhandlungen durch Parteizwistigkeiten stören  
wollten.“ Nachdem der Alterspräsident die Beschlussfähigkeit des  
Hauses festgestellt (es sind 68 Abgeordnete anwesend), erhielt  
Abg. Langgemach-Frankfurt a. M. (Soz.) das Wort. Er schlug

vor, einen Ausschuß der sozialen Fürsorge, aus 15 Mitgliedern  
bestehend, einzusetzen und einen Ältesten-Ausschuß zu wählen.  
Einstimmig wurde ersterer Antrag akzeptiert, sodann der Ältesten-  
ausschuß gewählt.

### Bermischtes.

—r. Turnerisches. Unter Leitung seines Gaurturnwarts  
Stengler veranstaltete der „Taunusgau“ am letzten  
Sonntag in Hohenstein sein volkstümliches Wettturnen  
verbunden mit Jöglingsturnen. Wider alles Erwarten trat  
noch in letzter Stunde gutes Wetter ein, sodaß sich so ein recht  
turnerisches Treiben entwickeln konnte. 110 Turner und 115  
Jöglinge waren zum friedlichen Wettkampf angetreten. Hiervon  
erreichten 31 Turner und 71 Jöglinge die vorgeschriebene  
Mindestpunktzahl und konnten den schlichten Eichenkranz nach  
Hause tragen. Die Einflüsse des Regenwetters am Sonnabend  
und Sonntag vormittag auf dem Turnplatz machten es not-  
wendig, die vorgeschriebene Mindestpunktzahl zur Erlangung  
eines Sieges von 50 auf 40 herabzusetzen. Wegen Raum-  
mangels seien hier nur die 10 ersten Sieger aufgeführt.

Es sind dies die Turner: 1. Otto Wittlich, Neuhoß, mit 71  
Punkten, 2. Emil Stumpf, Neuhoß, mit 59 P., 3. Otto Gros  
und Fritz Roth in Neuhoß mit 58½ P., 4. Karl Becker, Breit-  
hardt mit 52½ P., 5. Christian Edel, Hohenstein, mit 52 P.,  
6. Ernst Puff, Str. Trinitatis mit 51½ P., 7. Wilh. Zehner,  
8. Franz Neuhoß und Karl Schäfer, Hahn, mit 50½ Punkt, 9. Adolf  
Schmidt und Karl Martin, Breithardt, mit 49 P., 10. Ernst Gros,  
Hahn, mit 48½ P., 11. Ernst Gros, Hahn, mit 47½  
Punkten; die Jöglinge: 1. Philipp Stahl in Hahn mit 74 P.,  
2. Willy Röll, Holzhausen ü. A. mit 73½ P., 3. M. Meier,  
Holzhausen ü. A., mit 71 P., 4. Karl Rager, Holzhausen  
ü. A., 70½ P., 5. Josef Mehler, Bleidenstadt, mit 70 P.,  
6. Richard Reigenfund von Bleidenstadt, 69½ P., 7. Wilhelm  
Schön, Born und Robert Kling, Neuhoß, mit 66 P., 8. Otto  
Gudek, Breithardt, mit 65½ P., 9. Ernst Gros, Neuhoß, mit  
63½ P., 10. Albert Scholl, Adolfsd., mit 63 P.

Dem Einzelwettturnen folgten am Nachmittag allgemeine  
Freiübungen. Außerdem wurden noch ein 500 m Eilbotenlauf  
und Schleuderballwettspiele als Mannschaftskämpfe ausgetragen.  
Beim Eilbotenlauf wurde der Turnverein Neuhoß mit 61½  
Sekunden Sieger. Die Schleuderballwettspiele hatten folgendes  
Ergebnis: Es spielten die Mannschaften der Turnvereine  
Breithardt und Strinzmargarethä 2 : 0, Neuhoß und Breit-  
hardt 3 : 0. Der Verlauf des ganzen Wettturnens, welcher  
abgesehen von einem Unfall günstig war, zeigte wieder einmal  
die Wahrheit des Sprichwortes: „Übung macht den Meister.“  
Ganz besondere Anerkennung verdienen die Leistungen der erst  
ins Leben gerufenen Turnvereine Kesselbach, Engenhahn, Born,  
Kettenschwalbach und Strinztrinitatis. Mit diesem Wettturnen  
haben die Wettturner des „Taunusgaus“ für 1920 ihr Ende  
erreicht und es möge die nun kommende Herbst- und Winter-  
zeit von den Vereinen dazu benutzt werden, wie dies Herr  
Stengler in seiner Ansprache an die Turner auch treffend aus-  
führte, das Vorhandene zu erhalten und neue Leistungen für  
nächstes Jahr vorzubereiten. „Gut Heil“.

\* Diebrich, 20. Sept. Zu einem Bierstreik fordert in  
aller Form das hiesige Gewerkschaftskartell die gesamte  
Einwohnerschaft Diebrichs auf. Der Streik soll so lange durch-  
geführt werden, bis 0,35 Liter 8%iges Bier für 1 Mark aus-  
geschenkt werden.

\* Würzburg, 19. Sept. (Von einer wahnsinnigen  
Dienstmagd ermordet.) Nachdem die 31 Jahre alte  
Dienstmagd Anna Kump mehrere Nächte auf Tanzvergünstungen  
gewesen war, fand man sie vorgestern Morgen tot in der Was-  
chung. Sie hatte sich mit Gas vergiftet. In einem Wasch-  
korb, mit Chorkalk überstreut, fand man die Leiche der  
mehreren Tagen vermissten 48jährigen Haushälterin Anna  
Grünwald, der die Kump mit einem Bügeleisen den Schäd-  
el eingeschlagen hatte.

\* Verminderung der Besatzungstruppen in  
Rheinland? Die „Morningpost“ erfährt aus Paris, daß am  
1. Okt. die Stärke der alliierten Besatzungstruppen in Deutsch-  
land um eine Division vermindert wird.

\* Die größte Stadt der Welt. Eine Zählung der  
Bevölkerung von New-York hat 5 621 151 Einwohner er-  
geben; durch Hinzurechnung der Vorstädte steigt die Zahl  
mehr als 7½ Mill. New-York will damit London den Rang  
die größte Stadt der Welt zu sein, abgelassen haben, da London  
im Jahre 1917 nur 6 726 753 Bewohner zählte. Die  
ältesten Blätter behaupten aber, daß die Londoner Zahlen

angeseht werden müßten, da London 1914 nahezu 7 1/2 Mill. Einwohner gehabt habe. Das genaue Verhältnis der beiden Städte werde sich erst bei der Londoner Zählung im nächsten Jahre herausstellen.

OC. Tag- und Nachtgleiche. Mit dem 23. September ist die Tag- und Nachtgleiche des Herbstes erreicht und das weitere Abnehmen der Tage geht nun mit Riesenschritten vor sich. Die liebe alte Lampe tritt immer mehr in ihr Recht; wie lange noch und man sieht seine Wohnung überhaupt nur noch bei künstlichem Licht, falls man tagsüber seiner Arbeit außerhalb des Hauses nachgehen muß. Viel Sorge wird auch in diesem Jahre noch die Heiz- und Lichtfrage in jedem Haushalt verursachen, denn unsere Versorgung mit Brennmaterial und Licht ist immer noch eine sehr unsichere und unzuverlässige.

OC. Herbstanfang. Nun hat der Herbst kalendermäßig seinen Einzug gehalten. Draußen in der Natur haben wir sein Nahen schon seit langem bemerkt, und namentlich in den letzten Wochen machte die herbstliche Umwandlung der Landschaft Riesenschritte. Schon ist aus allen Gärten das Obst allmählich von den Bäumen geschwunden. Auf den Feldern wird es kahl und leer. Die Kartoffelernte hat begonnen und der gelbliche Rauchschwaden der Kartoffelfeuer schiebt sich träge bald und geduckt über die leeren Fluren dahin. Das Laub der Bäume geht langsam in bräunlich gelbe Farben über und einzelne Arten werfen schon jetzt die Blätter ab. — Gleichwohl bietet der Herbst noch mancherlei schöne Tage, sofern nur ein klares, sonniges Wetter dafür sorgt, daß er nicht allzufrüh einen trüben Charakter annimmt. Leider ist das nicht immer der Fall; man muß gar zu oft mit trüben und regnerischen Herbsttagen rechnen, und diese zählen mit ihren langen, langweiligen Abenden, ihrer trostlosen Landschaft und ihrem abwechselungslosen Verlaufe zu den unangenehmsten Tagen des Jahres. Anders dagegen ein schöner, sonniger, klarer Herbst. Wenn in einem solchen der wilde Wein blutrot um alle Giebel rankt, wenn alle Bäume in gelben, roten, braunen und sonstigen Farben spielen, wenn die Luft klar und durchsichtig, der Himmel hoch und rein ist, wenn ein leichter, frischer Herbstwind belebend über die offenen Fluren weht, dann sieht der Herbst an Schönheit auch dem reichsten Sommer nicht nach.

**Wiederverkäufer** kaufen  
**Rauchtabak**  
 nur gute Qualitäten, vorteilhaft und billigst bei **Julius Marxheimer**, Telefon 149. 3495

**Alle Farben, Lacke, Öle**

liefert zu **Fabrikpreisen** in nur bester Ware die Lack- und Farben-Fabrik

**Georg Spies-Schmitt, Mainz.**

Niederlage bei Herrn **Wilhelm Minor** in Langenscheidt, Erbsenstraße 16.

Herr **Minor** ist gelernter Fachmann und versteht es jede Farbe richtig in jedem gewünschten Ton, fertig zum Anstrich herzustellen. Wollen Sie sich vor Schaden bewahren, gehen Sie zu **Minor**. 516

**Kluge Frauen**



**S a f e r**

lassen sich nicht täuschen durch so oft angebotene, meist wertlose Mittel, sondern gebrauchen b. **Regelstörung u. Störungen** mein auch in den hartnäckigsten Fällen sicher wirkendes Spezialmittel. **Sarantie**. Vollkommen unschädlich. Wenn alles nichts hilft, lassen Sie noch einmal Mut und schreiben sie an **Frau M. Berger, Hamburg 22, Marschnerstraße 22.** Diskrete Zusendung. 3609

kauft **Wilh. Fuhrmann, 3576 Bahnhofstraße 5.** Bezugsschein vorhanden.

**Futtermittel**

für Kaninchen, Hühner, Ziegen, Schweine, Rinder, Kühe, Pferde usw. empfiehlt **Samen- und Futtermittelhaus G. Nidel, Wiesbaden, Wehrstraße.** 3184

**Steckenroth.**

Sonntag, den 26. September:  
**Großes**

**Kirchweihfest,**

wozu freundlichst einladet

**Wilhelm Kadesch Ww. und die Kirchweihgesellschaft.**

3673

**Bleidenstadt.**

**Gasthaus zur Stadt Wiesbaden.**

Sonntag, den 26. ds. Mts.:

**Großes Kirchweihfest.**

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

3671

**Karl Jung.**

**Belohnung**

demjenigen, der mir die Person namhaft macht, welche mir am 18. Sept. 6 graue halbfüßige Enten von meinem Grundstücke — Sandersmühle bei Michelbach — entwendet hat oder anderweitig in den Besitz derselben gekommen ist.

**Alexander Schwender, Sandersmühle bei Michelbach 3661 Fernruf 21.**

Gut möbl. heizbares

**Zimmer**

m. Gas oder elektr. Licht von Dauermieter gesucht. Gesl. Off. unter Nr. 3665 an die Exped.

6 schöne

**Gänse**

stehen zum Verkauf. Näheres **Hahn i. L., Karstr. 11. 3666**

**Sommersprossen**

braune, fleckige Haut, Leberflecke verschwinden wie abgewaschen, auch Pickel, Mitesser. Auskunft frei, nur Rückmarke erwünscht. 3534

**Volkauffseher Osburg, Heiligenstadt (Eichsf.) L. 84.**

**Pukfrau**

sauber und zuverlässig für **Freitags** gesucht.

**Frau E. Fehmel, Billa Josephine.** 3675

**la. Vollheringe**

eingetroffen.

**L. Eyerle,**

3672

**Adolfstraße 13.**

**Junger deutscher Schäferhund, 4 Monat alt, auf den Namen „Lux“ hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. 3676**  
**Menges, Adolfstraße 92.**

Sauberes

**Mädchen**

in herrschaftlichem Haushalt nach **Adl. a. Rh.** gesucht.

Hoher Lohn und gute Verpflegung. Näheres **3583 Haus Priester.**

Ordentliches

**Mädchen**

für 1. oder 15. Oktober gesucht. **3604 Hugo Waldeck.**

**1 Stundenmädchen** für gleich gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle. **3668**

Tüchtiges

**Hausmädchen**

zum baldigen Eintritt bei gutem Lohn gesucht.

**Hof von Holland, Diez.** 3491

# Die 3 letzten Tage

bis Samstag versäumen Sie nicht Ihren Bedarf in

# Ia. Emaille-Waren

im Badhaus „Eindenbrunnen“  
zu decken.

Die wiederkehrende günstige Einkaufsgelegenheit  
auch für Wiederverkäufer.

3667

## Reichseinkommensteuer 1920.

Die rückständigen Beträge pro 1. und 2. Vierteljahr 1920 können noch bis zum 27. dS. Mts. an die unterzeichnete Stadtkasse gezahlt werden.

Nach Ablauf dieser Frist erfolgt die Zwangsbeitreibung durch die staatliche Finanzkasse.

Langenschwalbach, den 22. September 1920.

3674

Stadtkasse.

## Bekanntmachung.

Die dem Viehhändler Jakob Heyum aus Müdershausen erteilte Ausweiskarte unseres Verbandes, welche die Nummer 942 trägt, wird hiermit für ungültig erklärt. Der Inhaber der Karte ist durch Verfügung vom 20. Juli dS. Jz. vom Viehhandel im Reg.-Bez. Wiesbaden ausgeschlossen.

Frankfurt a.M., den 20. September 1920.

Viehhandelsverband

für den Regierungsbezirk Wiesbaden

Frankfurt a.M., Untermain-Anlage 9.

3662

## Bekanntmachung.

Betreffs Betriebs-Ordnung wird hiermit bekannt gegeben, daß an Samstagen nach 2 Uhr nachmittags und an den übrigen Tagen nach 6 Uhr abends kein Getreide mehr angenommen noch etwas verausgabt wird.

3660

Zimmermannsmühle Michelbach.

Einen jungen, sprungfähigen

## Saaneuziegenbock

sofort zu kaufen gesucht. Umgehendes Angebot an

3670

Bürgermeisteramt Niederglabach.

## Fichten- und Kiefern-Laugholz

kauft

Baufabrik **Wilhelm Mauer,**  
Höchst a. M.

3598

## Verpachtung.

Mittwoch, den 29. September, nachmittags 3 Uhr, werden im Stadthause folgende Gemeindeländereien verpachtet:

4 ar 43 m	Garten an der mittleren Kirche,
14 " 15 "	Acker am Heimbacherpfad,
1 " 50 "	Acker daselbst,
6 " 39 "	Acker auf der Heimbach, 6. Gewann,
15 " 52 "	Acker auf dem Ohlenfeld, 6. Gewann,
6 " 79 "	Acker am Schänzchen,
13 " 53 "	Acker daselbst,
9 " 71 "	Acker auf dem Mühlfeld,
8 " 95 "	Wiese in der Oberheimbach,
89 " 77 "	Wiese in der untersten Busemach,
26 " 33 "	Wiese im Kessel,
9 " 79 "	Wiese daselbst.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß der Zuschlag verjagt wird bei übermäßiger Preistreiberei.

Langenschwalbach, den 18. September 1920.

3642

Der Magistrat.

## Die rote Ausweiskarte

Nr. 34, auf den Namen Philippine Doncker lautend, ist verloren gegangen und wird hiermit für ungültig erklärt.

Hohenstein i. N., den 22. September 1920.

3669

Der Bürgermeister.

## Apfelversteigerung

gegen Barzahlung auf der Hühnerstraße findet am Montag, den 27. September, statt. Anfang 9 Uhr vormittags bei Kesselbach.

3663

Wegemeisterei Michelbach.

## Von der Reise zurück!

Sprechstunden an Wochentagen von 11<sup>1/2</sup> bis 1 Uhr, ausgenommen Dienstags.

Michelbach i. N.

3664

## Dr. Scheidt.

Institut für Röntgen- und elektrische Behandlung, Höhenjonne, Diathermie u. Vibrationsmassage.